

Der Senator für Inneres und Sport

Bremen, 07.10.2014

Michael Wiatrek (01)

Tel. 361-9086

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Christian Zeyfang (20-6)

Tel.: 361-6687

**Vorlage für die Sitzung der
STÄDTISCHEN Deputation für Inneres und Sport am 13.11.2014**

Vorlage Nr. 18/233

Zu TOP 06 der Tagesordnung

**Bewegung, Sport und Spiel für Alle in der Grundschule -
Bericht über die Entwicklung des Modellprojekts**

A. Problem

In vielen Stadtteilen gibt es erhebliche Probleme bei Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf im sozialen sowie im gesundheitlichen Bereich. Dieses betrifft alle diejenigen, die von zu Hause aus lediglich eine geringe Förderung bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung in den verschiedensten Bereichen erhalten und bei denen die Gefahr besteht, dass sich entsprechende Defizite bereits im Grundschulalter verfestigen.

Bei der Umsetzung der sportbezogenen Projekte im Rahmen des ressortübergreifenden Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt“ in Bremen-Lüssum hat sich 2010 unter anderem gezeigt, dass Kinder und Jugendliche ungefähr ab der 5. Klasse kaum noch über entsprechende sportliche Integrationsangebote zu erreichen sind.

Aufgrund dessen wurde mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 ein ressortübergreifendes Projekt des Sport- und des Bildungsressorts gestartet. Das Projekt hat zum Ziel, spezielle und verbindliche Bewegungsangebote für die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf außerhalb der Schulzeit anzubieten. Die Angebote umfassen auch einen persönlichkeitsfördernden Ansatz und die Förderung von sozialem Verhalten. Über den frühzeitigen Kontakt zu Bewegungsangeboten im Grundschulalter, auch in Kooperation mit den regional ansässigen Vereinen, sollen bei den Kindern Interessen und Neigungen zu Bewegung, Spiel und Sport mit dem damit verbundenen und fördernden Potenzial geweckt werden. Ziel ist es, dass die Kinder auch nach der Grundschulzeit im Schulsport und in den dann vertrauten Vereinen regelmäßig an sportlichen Aktivitäten teilnehmen.

Im Rahmen des Projekts wird von den Klassen- und Sportlehrkräften festgestellt, welche Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Klasse einen entsprechenden Förderbedarf haben. Die Eltern werden dann auf dem regulären schulischen Weg über die Entwicklungsdefizite informiert und auf das Förderangebot hingewiesen. Um den verpflichtenden Charakter des Angebots zu unterstreichen, finden die Sportkurse in der jeweiligen Grundschule statt.

Um den Erfolg und die weitere Entwicklung des Projekts beurteilen zu können, wurde das Projekt über das Institut für Sportwissenschaft an der Universität Bremen wissenschaftlich begleitet. Die dortigen Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Entscheidung über eine mögliche Ausweitung des Projekts.

Die städtische Deputation für Inneres und Sport hat sich am 12.10.2011 und am 27.06.2012 mit dem Thema befasst und darum gebeten, in unregelmäßigen Abständen erneut zum Thema zu berichten.

B. Lösung

Nachdem zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 10 von 15 Grundschulen in Bremen-Nord an dem Projekt teilnehmen haben sich alle Beteiligten dazu entschlossen, das Projekt auch Bremen-Stadt, beginnend mit Gröpelingen im Schuljahr 2013/14 und zum aktuellen Schuljahr in Huchting und Osterholz, auszuweiten. Nach Absprache zwischen den beteiligten KSBs wird der KSB Bremen-Nord das Projekt auch künftig leiten.

Der das Projekt koordinierende Kreissportbund Bremen-Nord wird aus seiner Sicht die Entwicklung des Projekts mittels einer Powerpoint-Präsentation (s. Anlage) vorstellen.

Im Rahmen der sportwissenschaftlichen Auswertung des Projekts wird auch untersucht, wie sich die bislang vorliegenden Daten im Vergleich mit weiteren Schulen im System entwickeln. Dabei ist zum Beispiel die Unterrepräsentanz von Mädchen im Projekt und die mangelnde Sportaffinität im häuslichen Umfeld im Hinblick danach zu untersuchen, welche Möglichkeiten und Chancen sich hier bieten, steuernd tätig zu werden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten des Projekts für das Schuljahr 2014/2015 betragen mittlerweile rund 40.000,- € für 21 Grundschulen. Knapp 11.000,- € werden aus Mitteln des Sportressorts („Stopp der Jugendgewalt“), finanziert. Weitere Partner der Finanzierung (Barmitteln bzw. Sachleistungen) sind das Bildungsressort, die Handelskrankenkasse, die Sparkasse Bremen, die Unfallkasse Bremen, Bremer Toto- und Lottogesellschaft (ab 2014) sowie die Deutsche Olympische Gesellschaft. Die beteiligten Partner (Sport- und Bildungsressort sowie der KSB Bremen-Nord) arbeiten kontinuierlich gemeinsam an der Einwerbung weiterer Sponsorengelder.

E. Gender-Prüfung

Die Maßnahme wendet sich an Mädchen und Jungen gleichermaßen. Aufgrund der Tatsache, dass Mädchen mit Migrationshintergrund ab der 5. Klasse nach vorliegenden Erkenntnissen weniger häufig an Integrationsmaßnahmen teilnehmen sowie einen niedrigeren Organisationsgrad in Sportvereinen vorweisen, ist eine besondere Förderung von Mädchen beabsichtigt.

F. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist zwischen dem Senator für Inneres und Sport und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft abgestimmt.

G. Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Inneres und Sport nimmt den Bericht des Senators für Inneres und Sport sowie der Senatorin für Bildung und Wissenschaft vom 01. Oktober 2014 zur Kenntnis. Sie bittet den Senator für Inneres und Sport sowie die Senatorin für Bildung und Wissenschaft, über die weitere Entwicklung des Projektes Bericht zu erstatten.